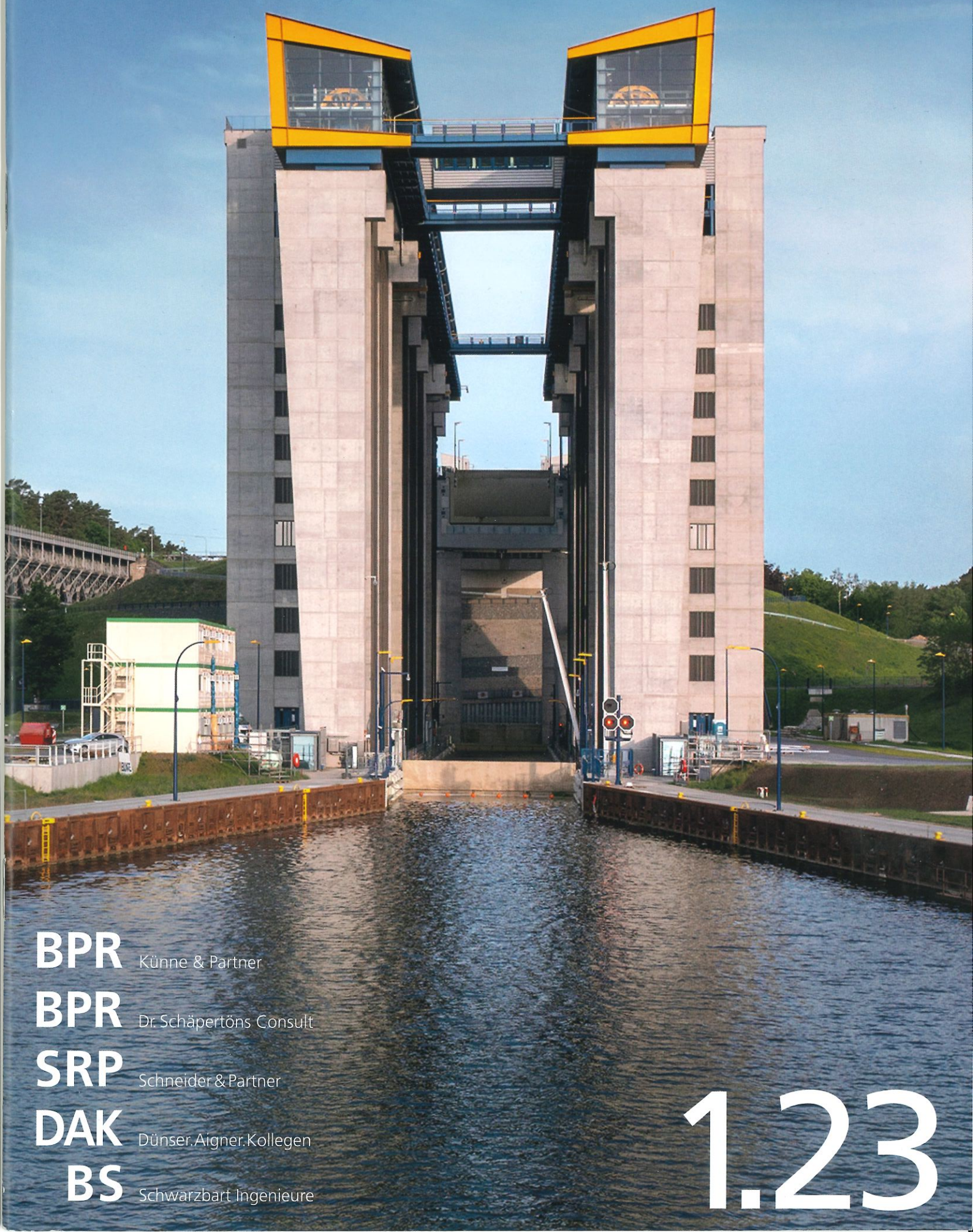


BPR_{aktuell}



BPR Künne & Partner

BPR Dr. Schäpertöns Consult

SRP Schneider & Partner

DAK Dünser.Aigner.Kollegen

BS Schwarzbart Ingenieure

1.23

Zwischen alter und neuer Welt

Tragwerksplanung Micro Apartments - Mona Lisa, Mainzer Landstraße, Frankfurt

Mitten im Zentrum Frankfurts: Büro-drehscheibe und gleichzeitig begehrte Wohnlage sowie verkehrsgünstige Nachbarschaft – und das alles in einem aufstrebenden Stadtteil, der seinen Charme bewahrt hat.

Der Frankfurter Güterplatz verbindet die bestehenden Quartiere Gallus- und Bahnhofsviertel mit dem neuen Europaviertel und dem Messegelände. Auf der einen Seite kleinteilige Blockrandbebauung und multikulturelles Alltagsleben, auf der anderen Seite hochmoderne Wohn- und Bürotürme nahe dem Einkaufszentrum Skyline Plaza.

Damit ist der Standort ideal für ein Mikro Living Projekt. Der Bedarf an Wohnraum für die Young Professionals ist hier enorm, und damit auch der Wunsch nach komfortablen Wohnformen, die dem schnelllebigen Lebensstil des modernen urbanen Profis entsprechen. So entstand die Idee der MONA LISA City Apartments, die von einem Joint Venture der VIVUM Gruppe und der CURATOR REM AG realisiert wurde. Der Grundgedanke: Ein komfortables und unkompliziertes Wohnenerlebnis für Pendler und Berufseinsteiger schaffen. Mit allen Annehmlichkeiten eines Zuhauses, Co-Living und vielen Vernetzungsmöglichkeiten.

Das Büro Stefan Forster erhielt den Auftrag, das Wohnhaus an der Mainzer Landstraße als markanten Ruhepunkt in

dieser exponierten Lage zu entwerfen und damit ein Bürogebäude der Concordia-Versicherung, das leer stand und nicht saniert werden konnte, zu ersetzen.

Entstanden ist ein eleganter Klinkerbau, der sich in seine Umgebung einfügt und sich gleichzeitig erfolgreich von ihr abhebt: In Proportionen und Dimensionen nimmt das Gebäude auf natürliche Weise Bezug auf die Nachbargebäude mit ihrer Traufhöhe und trägt so zur Stadtreparatur bei. Eine Idee, die von der Fassade aus Klinkersteinen in warmen Farbtönen und mit Relief und Verweisen auf die europäische Architekturgeschichte fortgeführt wird. Bemerkenswert und besonders prägnant ist das Motiv des erhöhten Erkers, das die Ecklage und damit die Beziehung zum gegenüberliegenden Güterplatz betont. Dennoch hebt sich die in warmen Tönen gehaltene Klinkerfassade mit ihrer aufwändigen Profilierung von der manchmal etwas tristen Umgebung ab.

BS Schwarzbart Ingenieure wurde mit der Planung des Tragwerks und des anspruchsvollen Schallschutzes des Gebäudes mit seinen 117 Mikroapartments beauftragt.

Die Dachterrassen der beiden Flügel des MONA LISA Urban Apartments bieten viel Platz und viele Nutzungsmöglichkeiten. Beide Terrassen sind für alle Bewohnenden zugänglich.

Eine Terrasse befindet sich in der sechsten Etage und ist direkt mit dem Gemeinschaftsbereich verbunden. Die andere befindet sich auf dem Dach des zweiten Flügels des Gebäudes und bietet einen atemberaubenden Blick über die Stadt. Sie ist wirklich ein Highlight und spiegelt die kosmopolitische Atmosphäre der Stadt wider: ob als Ort der Ruhe oder als Treffpunkt für ein cooles Event mit noch cooleren Drinks.

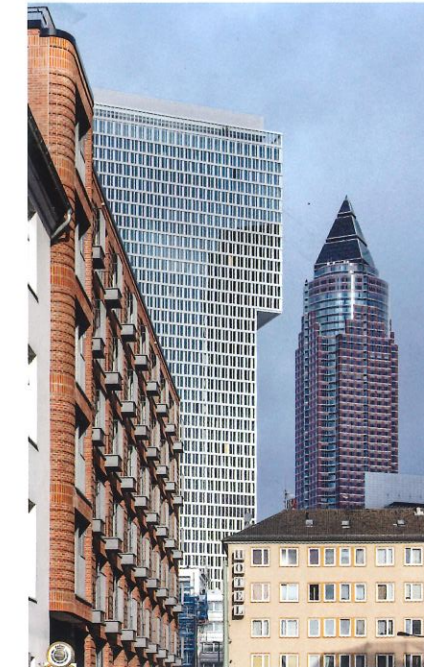
Das achtgeschossige Wohn- und Bürogebäude ist in massiver Stahlbetonbauweise errichtet und besteht aus einem Hauptgebäude und einem hofseitigen Erweiterungsbau. Auf der Seite der Mainzer Landstraße krägt ein Erker ab dem ersten Obergeschoss aus. Der Lastabtrag des Erkers erfolgt über massive Attikaüberzüge, die sich oberhalb der Decke des siebten Obergeschosses befinden. Der siebengeschossige, hofseitige Erweiterungsbau hat eine Größe von 14x17 m. Das fünfte und sechste Geschoss sind als Staffelgeschosse ausgebildet. Die Anbindung der Geschosse untereinander erfolgt über das Hauptgebäude. Zusätzlich ist aus Brandschutzgründen eine Stahltreppe als Fluchttreppe vorgesehen, die die Dächer zwischen Hauptgebäude und Anbau verbindet.

Die Geschosse sind durch zwei Treppenhäuser und einen Aufzugskern verbunden. Der Zugang zur Dachterrasse erfolgt über ein Treppenhaus. Auf Wunsch der Investoren konnte



durch das Minimieren der Geschoßhöhen und der Bauteilabmessungen ein zusätzliches Geschöß realisiert werden. Die Fassade zur Rudolfstraße und Mainzer Landstraße besteht aus massiven Stahlbetonwänden, die mit nicht hinterlüfteten Vollklinkern hochwertig verblendet sind. Die hier liegenden Apartments wurden mit kleinen Balkonen ausgestattet, die mit vorgefertigten Stahlkonstruktionen realisiert wurden.

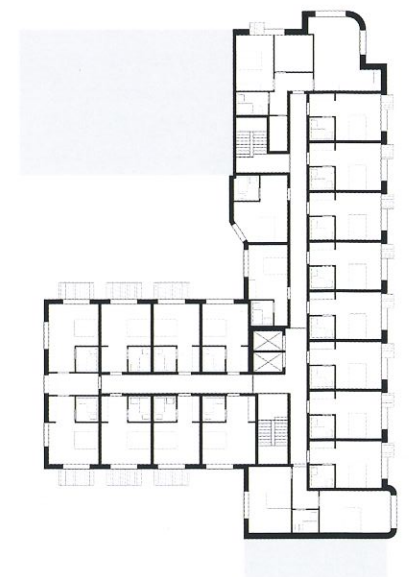
Im vorliegenden Bebauungsplan wurde in vielen Bereichen des Gebäudes straßenseitig Lärmpegelbereich VI vorgeschrieben. Aufgrund der bodentiefen und fast über die gesamte Apartment-



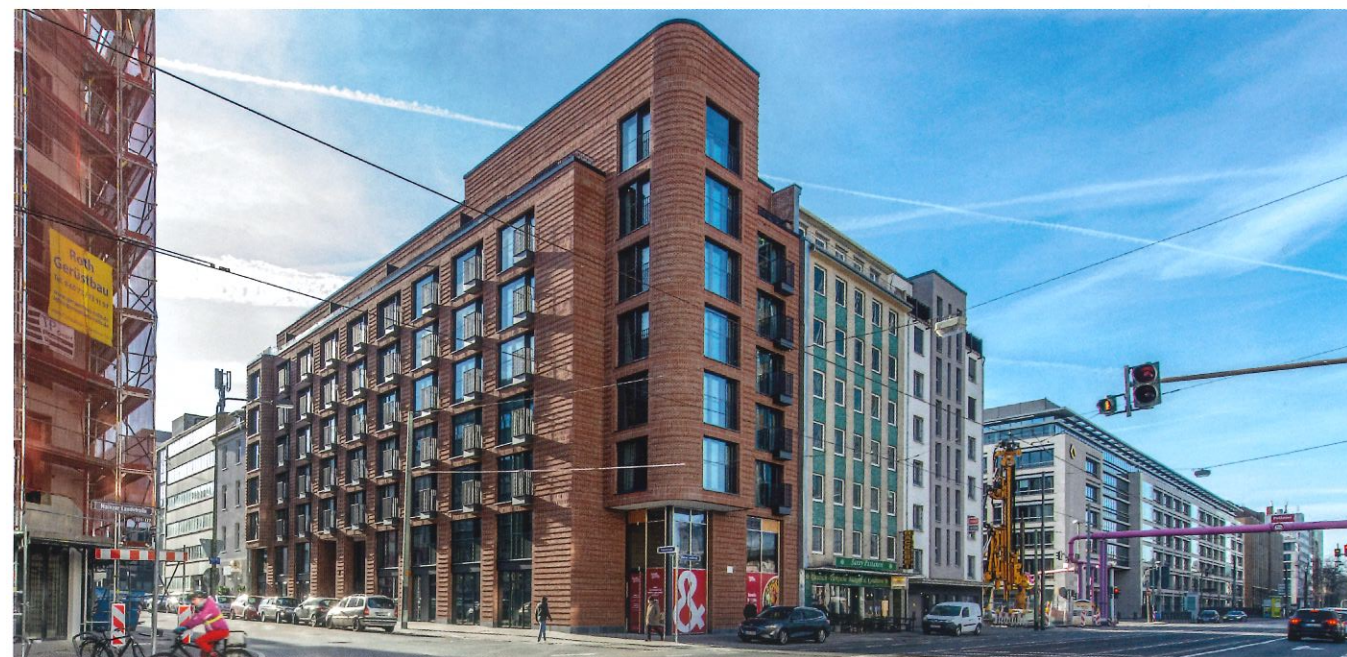
breite reichende Verglasung, stellt dies enorme Anforderungen an die Fensterkonstruktion dar. In Zusammenarbeit mit der isab Ingenieurgesellschaft für Bauphysik mbH und dem Fensterhersteller wurden zahlreiche Versuche durchgeführt, die zu einem Optimum zwischen Anforderung und Wirtschaftlichkeit der Fensterkonstruktion geführt haben.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit an diesem spannenden Projekt.

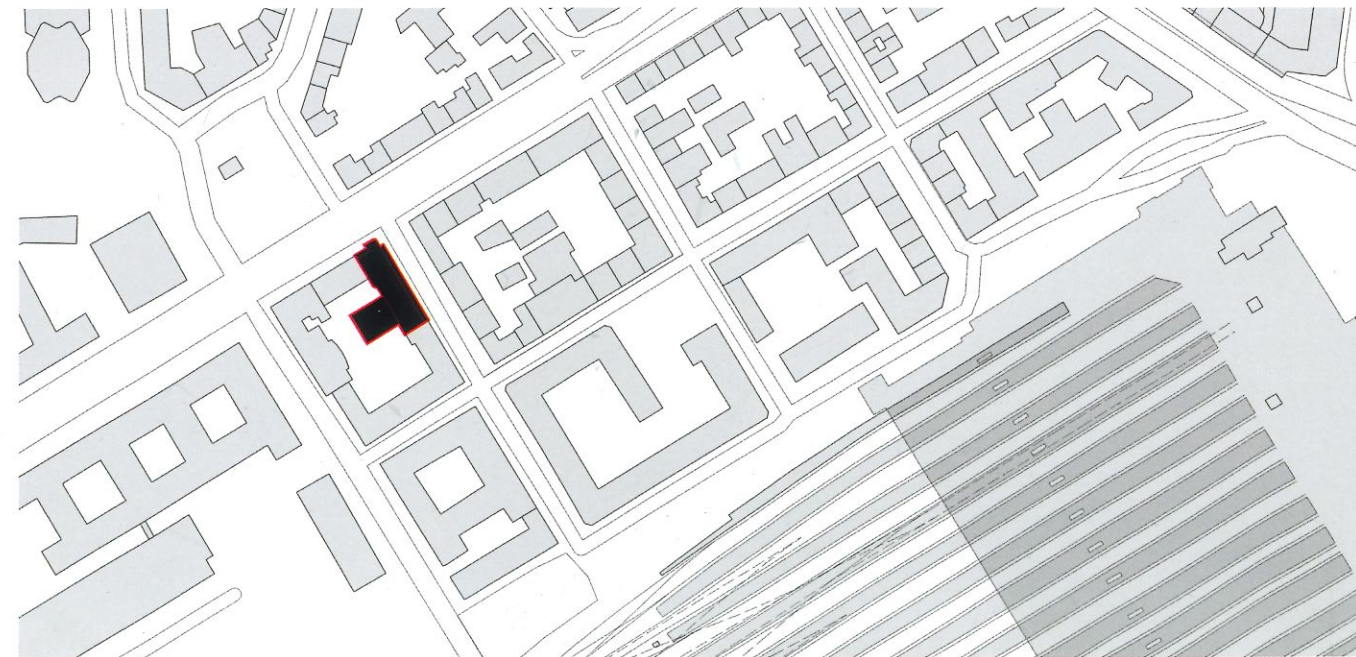
Wolfgang Sprey,
BS Schwarzbart Ingenieure,
Büro Frankfurt



Regelgeschoss



FOTOS: LISA FARKAS



Quelle: SFA STEFAN FORSTER ARCHITEKTEN